

Katedra německého jazyka
Lehrstuhl für deutsche Sprache

GUTACHTEN ZUR BACHELORARBEIT

Von: **Lukáš Lauber**
Thema der Bachelorarbeit: **Substantivische Komposita in einem ausgewählten Fachtext**
BetreuerIn der Arbeit: **Mgr. Hana Menclová, Ph.D.**
ZweitgutachterIn: **Prof. PhDr. Věra Höppnerová, DrSc.**

1. Beurteilungskriterien	Punkte maximal	Punkte erreicht
1. Logischer Aufbau der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die Arbeit gegliedert? Ist die Gliederung aus formalen und inhaltlichen Kriterien schlüssig? Wie ist das Verhältnis zwischen theoretischem und praktischem Teil der Arbeit?</i>	10	10
2. Inhalt: Erfassung des Themas, inhaltliche Stringenz Leitfragen: <i>Wurde das gewählte Thema erschöpfend behandelt? Wie wird das gewählte Thema dargestellt? Werden die Forschungsfragen beantwortet? Wird der Inhalt der Arbeit dem Titel gerecht? Ist die Darstellung des gewählten Themas inhaltlich gelungen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Bei kleinergleich 5 Punkten ist die Arbeit nicht positiv zu beurteilen.]</u>	20	17
3. Umgang mit der Primär- und Sekundärliteratur Leitfragen: <i>Wird einheitlich und nach allgemein gültigen Normen zitiert? Wurden die wichtigsten Werke der Fachliteratur zum gewählten Thema herangezogen und ausgewertet? Ist der Umfang der herangezogenen Fachliteratur ausreichend? Werden an allen Stellen der Arbeit die eingesehenen Werke der Primär- und Sekundärliteratur verlässlich ausgewiesen? Wird der Nachweis zur Befähigung, eine wissenschaftliche Arbeit zu verfassen, entsprechend der hierfür notwendigen formalen Kriterien erbracht (Auswahl der und Umgang mit den herangezogenen Quellen)? Werden direkte Zitate auch als solche ausgewiesen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten, in denen nachweislich Quellen nicht ausgewiesen werden (Plagiat), sind in keinem Fall positiv zu beurteilen.]</u>	20	19
4. Sprachbeherrschung und Stil der Arbeit Leitfragen: <i>Wie ist die sprachliche Qualität der Arbeit einzuschätzen? Gibt es Fehler, die das Verständnis der Arbeit wesentlich einschränken? Ist der Stil der Arbeit einer wissenschaftlichen Arbeit angemessen?</i> <u>[Bestehenskriterium: Arbeiten mit einer durchschnittlichen „Fehlerdichte“ (Grammatik, Orthografie) von größergleich 5 Fehlern pro Normseite sind nicht positiv zu beurteilen]</u>	20	20
5. Fähigkeit zur Argumentation, Darstellung der Ergebnisse Leitfragen: <i>Werden unterschiedliche Positionen zum gewählten Thema sinnvoll und hinreichend erörtert, miteinander abgewogen und verknüpft? Ist die Arbeit eher paraphrasierend oder werden auch eigenständige Leistungen erbracht? Sind die dargestellten Ergebnisse von Relevanz, weisen sie einen Neuigkeitswert (Originalität der Thesen) auf?</i>	20	18
6. Erfüllen der formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit Leitfragen: <i>Entspricht die Arbeit – abgesehen von der Zitierweise – den formalen Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit (Paginierung, Gliederung, Fußnoten, Anmerkungsapparat, Umgang mit Internetquellen)</i>	10	9
Insgesamt	100	93

Notenskala: 100-90 – výborně (1), 89-79 – velmi dobře (2), 78-67 – dobře (3), 66-0 – nevyhovující (4)

2. Schriftliches Gutachten

Herr Lauber beschäftigt sich in seiner Bachelorarbeit mit der häufigsten Wortbildungsart im Deutschen und konzentriert sich dabei auf deren Spezifika in einem Fachtext aus dem Bereich der Didaktik und Methodik des Skifahrens.

Im theoretischen Teil geht er von der Definition und Charakteristik der Komposita aus und erklärt, wie sie bei verschiedenen Autoren klassifiziert werden. Danach reißt er kurz die Komposition bei verschiedenen Wortarten an und geht schließlich zu Substantiven über, die im Mittelpunkt seiner Untersuchung im praktischen Teil der Arbeit stehen.

Hier widmet er sich insbesondere der Struktur der im Fachtext vorkommenden zusammengesetzten Substantive und verfolgt sowohl die Anzahl der Kompositionsglieder als auch die Wortart der Bestimmungswörter. Zum Schluss fasst er die erzielten Ergebnisse zusammen und vergleicht sie mit denen von Hans Wellmann, der Substantivkomposita in einem zu diesem Zweck geschaffenen, durchaus repräsentativen Korpus der deutschen Gegenwartssprache analysiert hat.¹

In der Arbeit sind nur wenige Unstimmigkeiten zu beanstanden. In erster Linie hätte das Korpus von Wellmann mehr Aufmerksamkeit und eine ausführlichere Beschreibung verdient. Das Wort *ticktack* ist kein Adjektiv, sondern eine Interjektion². An der Bildung des Kompositums *hierauf* war kein Adjektiv, sondern eine Präposition beteiligt. Bei dem Possessivkompositum *Dickbauch* legt das zweite Glied nicht die Bedeutung des ganzen Wortes fest (S. 23), denn es referiert auf eine Person, nicht auf einen Bauch. Im Falle der formalen Anforderungen fällt der uneinheitliche Gebrauch der Kursivschrift bei konkreten Beispielen auf.

Die vorgelegte Arbeit von Herrn Lauber erfüllt alle Anforderungen an eine Abschlussarbeit im Bachelorstudium, der Gesamteindruck wird trotz der vorhandenen Kritikpunkte nicht getrübt. Sie wird deshalb von mir mit einer **1 – výborně** bewertet.

3. Fragestellung zur Bachelorarbeit (fakultativ):

1. Wie erklären Sie sich den höheren Anteil der Komposita in einem Fachtext im Vergleich mit anderen Texten der deutschen Sprache?
2. Wie sind die Kompositionsglieder in den herausgesuchten Wörtern miteinander verbunden? Welche Art der Verbindung überwiegt?

Die Arbeit wurde einer Plagiatsprüfung unterzogen, es wurden keine nichtausgewiesenen übernommenen Passagen festgestellt.

Die Bachelorarbeit von Herrn Lukáš Lauber wird hiermit mit výborně (1) bewertet.

Name und Unterschrift des Gutachters:

Mgr. Hana Menclová, Ph.D.

Datum: 5. 6. 2024

¹ ORTNER, L. MÜLLER-BOLLHAGEN, E., WELLMANN, H. et al. Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Substantivkomposita. Berlin/New York: Walther de Gruyter, 1991, S. 829–830.

² <https://www.duden.de/rechtschreibung/ticktack> [Zugriff am 5.6.2024]